

Anfrage

A018

Angemessenheitsgrenzen bei der Erstattung von Wohnkosten

Nach § 22 SGB II und § 35 SGB XII werden Wohnkosten übernommen, sofern diese als angemessen bewertet werden. Zur Feststellung der Angemessenheit hat das Bundessozialgericht die Kriterien Wohnungsgröße und Quadratmeterpreis im Vergleich zum lokalen Wohnungsmarkt aufgestellt. Die ProArbeit ist zuständig für die Festlegung der Angemessenheitsgrenzen im Kreis Offenbach.

Hierzu stellt die Kreistagsfraktion Die Linke folgende Fragen:

- 1) Welche maximale Wohnungsgröße wird bei x-Personen gegenwärtig als angemessen bewertet? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen 10 Jahren entwickelt?

Es wird um eine tabellarische Aufstellung gebeten, die auch, falls gegeben, Unterschiede zwischen den Kommunen erfasst.

- 2) Welche maximale Bruttokaltmiete wird bei x-Personen gegenwärtig als angemessen bewertet? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen 10 Jahren entwickelt?

Es wird um eine tabellarische Aufstellung gebeten, die auch, falls gegeben, Unterschiede zwischen den Kommunen erfasst.

- 3) Gibt es "Sonderfälle", in denen Wohnkosten auch über die Angemessenheitsgrenzen hinaus erstattet werden? Welche weiteren Kriterien gewährleisten diese Fälle?

- 4) Welche weiteren Erstattungsmöglichkeiten stellt der Kreis Menschen zur Verfügung, deren Wohnkosten über den festgelegten Angemessenheitsgrenzen liegen?

Eine schriftliche Beantwortung zum nächstmöglichen Zeitpunkt würde uns sehr freuen!

Anfragesteller: Die Linke

Anfragen-Nr.: 018

Organisationseinheit: Pro Arbeit

Datum: 03.08.2026

Beantwortung Ihrer Anfrage vom 09.07.2026

Betreff: Angemessenheitsgrenzen bei der Erstattung von Wohnkosten

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrer o.g. Anfrage ergeht folgende Antwort:

Frage 1:

Welche maximale Wohnungsgröße wird bei x-Personen gegenwärtig als angemessen bewertet?
Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen 10 Jahren entwickelt?

Es wird um eine tabellarische Aufstellung gebeten, die auch, falls gegeben, Unterschiede zwischen den Kommunen erfasst.

Antwort:

Die Beurteilung der Angemessenheitswerte für die maximale Wohnungsgröße orientierten sich an Nr. 11 i.V.m. Anlage 1 des Erlasses über die Ausstellung von Bescheinigungen über die Wohnungsberechtigung nach § 5 des Hessischen Wohnungsbindungsgesetzes bzw. nach § 17 des Hessischen Wohnraumförderungsgesetzes sowie von Berechtigungsscheinen zum Bezug von Wohnungen der Vereinbarten Förderung – §§ 88d und 88e des Zweiten Wohnungsbaugesetzes vom 22. Juli 2014 – Staatsanzeiger für das Land Hessen – StAnz – Nr. 32 vom 4. August 2014, S. 645 f. – Wohnraumfördererlass –).

Folgende Maximalwerte werden als angemessen angesehen:

Anzahl Personen	Angemessene Wohnungsgröße
1	bis 50 qm
2	bis 60 qm
3	bis 75 qm
4	bis 87 qm
5	bis 99 qm
jede weitere Person	+ 12 qm

Die Zahl hat sich in den vergangenen zehn Jahren nicht verändert; ebenfalls gibt es hier keine Unterschiede in den einzelnen Städten und Gemeinden des Kreises Offenbach.

Frage 2:

Welche maximale Bruttokaltmiete wird bei x-Personen gegenwärtig als angemessen bewertet?
Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen 10 Jahren entwickelt?

Es wird um eine tabellarische Aufstellung gebeten, die auch, falls gegeben, Unterschiede zwischen den Kommunen erfasst.

Antwort:

Das Bundessozialgericht hat in seinem Urteil vom 22.09.2009 - B 4 AS 18/09 R – entschieden, dass die Ermittlung der regional angemessenen Kosten der Unterkunft muss auf der Grundlage eines überprüfbaren, schlüssigen Konzepts zur Datenerhebung und -auswertung unter Einhaltung anerkannter mathematisch-statistischer Grundsätze erfolgen muss.

Aufgrund dessen gibt es für den Kreis Offenbach seit dem Jahr 2010 einen grundsicherungsrelevanten Mietspiegel, der den Anforderungen eines schlüssigen Konzeptes entspricht. Dieser wird vom Kreisausschuss beschlossen.

Um Änderungen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und den Gegebenheiten der Marktentwicklung gerecht zu werden, ist es erforderlich, den grundsicherungsrelevanten Mietspiegel im regelmäßigen Turnus einer Prüfung zu unterziehen. In Anlehnung an die Voraussetzungen für die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels (§ 558 d BGB) wird der grundsicherungsrelevante Mietspiegel alle zwei Jahre fortgeschrieben und in einem Turnus von vier Jahren neu erstellt.

Die gewählte Fortschreibung des grundsicherungsrelevanten Mietspiegels orientiert sich dabei nicht an dem Verbraucherpreis- oder dem Lebenshaltungskostenindex, sondern leitet die Preisentwicklung als erweiterte Indexfortschreibung aus den folgenden Teilelementen ab:

- Die Erhöhung der Preise im Bestand, d.h. die Erhöhung der Mieten der Leistungsbezieher.
- Die Erhöhung der Marktpreise, d.h. die Erhöhung der Angebotsmieten.
- Die Entwicklung der Nachfragemenge, die ggf. einen anderen Anteil des Wohnungsmarktes erfordert, der als angemessen eingestuft wird.

Bei der Neuerstellung des grundsicherungsrelevanten Mietspiegels wird grundsätzlich auf die Datenerhebung und -auswertung von Angebotsmieten abgestellt, diesen eine Analyse der Bestandsmieten der Leistungsempfänger im SGB II / XII gegenübergestellt und aus den analysierten Daten das Ergebnis der Angemessenheitsgrenze abgeleitet.

Die aktuellen Werte im Kreis Offenbach wie folgt dar:

Angemessenheitsgrenzen ab Juli 2026		Vergleichsraum West	Vergleichsraum Mitte	Vergleichsraum Ost
1 Person / 50 qm	Bruttokalt in €	742	778	763
2 Personen / 60 qm	Bruttokalt in €	892	912	874
3 Personen / 75 qm	Bruttokalt in €	1.021	1.046	1.010
4 Personen / 87 qm	Bruttokalt in €	1.195	1.254	1.099
5 Personen / 99 qm	Bruttokalt in €	1.468	1.475	1.130

Vergleichsraum West: Neu-Isenburg, Dreieich, Egelsbach, Langen

Vergleichsraum Mitte: Dietzenbach, Mühlheim, Obertshausen, Heusenstamm, Rodgau, Rödermark

Vergleichsraum Ost: Mainhausen, Seligenstadt, Hainburg

Die folgenden Übersichten stellen die Entwicklung der jeweiligen Angemessenheitswerte pro Personenanzahl der vergangenen Jahre dar:

Angemessenheitswerte – 1 Person

Ort	2014	2017	2020	2022	2026	Δ 2014–2017 in €	Δ 2014–2017 in %	Δ 2017–2020 in €	Δ 2017–2020 in %	Δ 2020–2022 in €	Δ 2020–2022 in %	Δ 2022–2026 in €	Δ 2022–2026 in %
Dietzenbach	478,35 €	513,27 €	569,93 €	619,00 €	778,00 €	34,92 €	7,30%	56,66 €	11,04%	49,07 €	8,61%	159,00 €	25,69%
Dreieich	492,30 €	528,24 €	595,18 €	644,00 €	742,00 €	35,94 €	7,30%	66,94 €	12,67%	48,82 €	8,20%	98,00 €	15,22%
Egelsbach	479,70 €	514,72 €	595,18 €	644,00 €	742,00 €	35,02 €	7,30%	80,46 €	15,63%	48,82 €	8,20%	98,00 €	15,22%
Hainburg	449,10 €	481,88 €	523,64 €	572,00 €	763,00 €	32,78 €	7,30%	41,76 €	8,67%	48,36 €	9,24%	191,00 €	33,39%
Heusenstamm	492,30 €	528,24 €	542,21 €	589,00 €	778,00 €	35,94 €	7,30%	13,97 €	2,64%	46,79 €	8,63%	189,00 €	32,09%
Langen	479,70 €	514,72 €	595,18 €	644,00 €	742,00 €	35,02 €	7,30%	80,46 €	15,63%	48,82 €	8,20%	98,00 €	15,22%
Mainhausen	449,10 €	481,88 €	523,64 €	572,00 €	763,00 €	32,78 €	7,30%	41,76 €	8,67%	48,36 €	9,24%	191,00 €	33,39%
Mühlheim	466,20 €	500,23 €	542,21 €	589,00 €	778,00 €	34,03 €	7,30%	41,98 €	8,39%	46,79 €	8,63%	189,00 €	32,09%
Neu-Isenburg	492,30 €	528,24 €	595,18 €	644,00 €	742,00 €	35,94 €	7,30%	66,94 €	12,67%	48,82 €	8,20%	98,00 €	15,22%
Obertshausen	466,20 €	500,23 €	542,21 €	589,00 €	778,00 €	34,03 €	7,30%	41,98 €	8,39%	46,79 €	8,63%	189,00 €	32,09%
Rodgau	466,20 €	500,23 €	523,64 €	589,00 €	778,00 €	34,03 €	7,30%	23,41 €	4,68%	65,36 €	12,48%	189,00 €	32,09%
Rödermark	466,20 €	500,23 €	523,64 €	589,00 €	778,00 €	34,03 €	7,30%	23,41 €	4,68%	65,36 €	12,48%	189,00 €	32,09%
Seligenstadt	449,10 €	481,88 €	523,64 €	572,00 €	763,00 €	32,78 €	7,30%	41,76 €	8,67%	48,36 €	9,24%	191,00 €	33,39%

Angemessenheitswerte – 2 Personen

Ort	2014	2017	2020	2022	2026	Δ 2014–2017 in €	Δ 2014–2017 in %	Δ 2017–2020 in €	Δ 2017–2020 in %	Δ 2020–2022 in €	Δ 2020–2022 in %	Δ 2022–2026 in €	Δ 2022–2026 in %
Dietzenbach	591,00 €	634,14 €	718,36 €	772,00 €	912,00 €	43,14 €	7,30%	84,22 €	13,28%	53,64 €	7,47%	140,00 €	18,13%
Dreieich	609,00 €	653,46 €	762,19 €	816,00 €	892,00 €	44,46 €	7,30%	108,73 €	16,64%	53,81 €	7,06%	76,00 €	9,31%
Egelsbach	592,80 €	636,07 €	762,19 €	816,00 €	892,00 €	43,27 €	7,30%	126,12 €	19,83%	53,81 €	7,06%	76,00 €	9,31%
Hainburg	555,60 €	596,16 €	629,10 €	683,00 €	874,00 €	40,56 €	7,30%	32,94 €	5,53%	53,90 €	8,57%	191,00 €	27,96%
Heusenstamm	609,00 €	653,46 €	688,20 €	739,00 €	912,00 €	44,46 €	7,30%	34,74 €	5,32%	50,80 €	7,38%	173,00 €	23,41%
Langen	592,80 €	636,07 €	762,19 €	816,00 €	892,00 €	43,27 €	7,30%	126,12 €	19,83%	53,81 €	7,06%	76,00 €	9,31%
Mainhausen	555,60 €	596,16 €	629,10 €	683,00 €	874,00 €	40,56 €	7,30%	32,94 €	5,53%	53,90 €	8,57%	191,00 €	27,96%
Mühlheim	576,00 €	618,05 €	688,20 €	739,00 €	912,00 €	42,05 €	7,30%	70,15 €	11,35%	50,80 €	7,38%	173,00 €	23,41%
Neu-Isenburg	609,00 €	653,46 €	762,19 €	816,00 €	892,00 €	44,46 €	7,30%	108,73 €	16,64%	53,81 €	7,06%	76,00 €	9,31%
Obertshausen	576,00 €	618,05 €	688,20 €	739,00 €	912,00 €	42,05 €	7,30%	70,15 €	11,35%	50,80 €	7,38%	173,00 €	23,41%
Rodgau	576,00 €	618,05 €	629,10 €	739,00 €	912,00 €	42,05 €	7,30%	11,05 €	1,79%	109,90 €	17,47%	173,00 €	23,41%
Rödermark	576,00 €	618,05 €	629,10 €	739,00 €	912,00 €	42,05 €	7,30%	11,05 €	1,79%	109,90 €	17,47%	173,00 €	23,41%
Seligenstadt	555,60 €	596,16 €	629,10 €	683,00 €	874,00 €	40,56 €	7,30%	32,94 €	5,53%	53,90 €	8,57%	191,00 €	27,96%

Angemessenheitswerte – 3 Personen

Ort	2014	2017	2020	2022	2026	Δ 2014–2017 in €	Δ 2014–2017 in %	Δ 2017–2020 in €	Δ 2017–2020 in %	Δ 2020–2022 in €	Δ 2020–2022 in %	Δ 2022–2026 in €	Δ 2022–2026 in %
Dietzenbach	697,68 €	748,61 €	832,89 €	892,00 €	1.046,00 €	50,93 €	7,30%	84,28 €	11,26%	59,11 €	7,10%	154,00 €	17,26%
Dreieich	718,56 €	771,01 €	833,82 €	946,00 €	1.021,00 €	52,45 €	7,30%	62,81 €	8,15%	112,18 €	13,45%	75,00 €	7,93%
Egelsbach	699,84 €	750,93 €	833,82 €	946,00 €	1.021,00 €	51,09 €	7,30%	82,89 €	11,04%	112,18 €	13,45%	75,00 €	7,93%
Hainburg	655,92 €	703,80 €	771,36 €	780,00 €	1.010,00 €	47,88 €	7,30%	67,56 €	9,60%	8,64 €	1,12%	230,00 €	29,49%
Heusenstamm	718,56 €	771,01 €	801,49 €	859,00 €	1.046,00 €	52,45 €	7,30%	30,48 €	3,95%	57,51 €	7,18%	187,00 €	21,77%
Langen	699,84 €	750,93 €	833,82 €	946,00 €	1.021,00 €	51,09 €	7,30%	82,89 €	11,04%	112,18 €	13,45%	75,00 €	7,93%
Mainhausen	655,92 €	703,80 €	771,36 €	780,00 €	1.010,00 €	47,88 €	7,30%	67,56 €	9,60%	8,64 €	1,12%	230,00 €	29,49%
Mühlheim	680,40 €	730,07 €	801,49 €	859,00 €	1.046,00 €	49,67 €	7,30%	71,42 €	9,78%	57,51 €	7,18%	187,00 €	21,77%
Neu-Isenburg	718,56 €	771,01 €	833,82 €	946,00 €	1.021,00 €	52,45 €	7,30%	62,81 €	8,15%	112,18 €	13,45%	75,00 €	7,93%
Obertshausen	680,40 €	730,07 €	801,49 €	859,00 €	1.046,00 €	49,67 €	7,30%	71,42 €	9,78%	57,51 €	7,18%	187,00 €	21,77%
Rodgau	680,40 €	730,07 €	771,36 €	859,00 €	1.046,00 €	49,67 €	7,30%	41,29 €	5,66%	87,64 €	11,36%	187,00 €	21,77%
Rödermark	680,40 €	730,07 €	771,36 €	859,00 €	1.046,00 €	49,67 €	7,30%	41,29 €	5,66%	87,64 €	11,36%	187,00 €	21,77%
Seligenstadt	655,92 €	703,80 €	771,36 €	780,00 €	1.010,00 €	47,88 €	7,30%	67,56 €	9,60%	8,64 €	1,12%	230,00 €	29,49%

Angemessenheitswerte – 4 Personen

Ort	2014	2017	2020	2022	2026	Δ 2014-2017 in €	Δ 2014-2017 in %	Δ 2017-2020 in €	Δ 2017-2020 in %	Δ 2020-2022 in €	Δ 2020-2022 in %	Δ 2022-2026 in €	Δ 2022-2026 in %
Dietzenbach	748,44 €	803,08 €	1.047,27 €	1.123,00 €	1.254,00 €	54,64 €	7,30%	244,19 €	30,41%	75,73 €	7,23%	131,00 €	11,67%
Dreieich	770,28 €	826,51 €	1.089,71 €	1.160,00 €	1.195,00 €	56,23 €	7,30%	263,20 €	31,84%	70,29 €	6,45%	35,00 €	3,02%
Egelsbach	750,96 €	805,78 €	1.089,71 €	1.160,00 €	1.195,00 €	54,82 €	7,30%	283,93 €	35,24%	70,29 €	6,45%	35,00 €	3,02%
Hainburg	703,08 €	754,40 €	821,01 €	885,00 €	1.099,00 €	51,32 €	7,30%	66,61 €	8,83%	63,99 €	7,79%	214,00 €	24,18%
Heusenstamm	770,28 €	826,51 €	931,02 €	998,00 €	1.254,00 €	56,23 €	7,30%	104,51 €	12,64%	66,98 €	7,19%	256,00 €	25,65%
Langen	750,96 €	805,78 €	1.089,71 €	1.160,00 €	1.195,00 €	54,82 €	7,30%	283,93 €	35,24%	70,29 €	6,45%	35,00 €	3,02%
Mainhausen	703,08 €	754,40 €	821,01 €	885,00 €	1.099,00 €	51,32 €	7,30%	66,61 €	8,83%	63,99 €	7,79%	214,00 €	24,18%
Mühlheim	729,12 €	782,35 €	931,02 €	998,00 €	1.254,00 €	53,23 €	7,30%	148,67 €	19,00%	66,98 €	7,19%	256,00 €	25,65%
Neu-Isenburg	770,28 €	826,51 €	1.089,71 €	1.160,00 €	1.195,00 €	56,23 €	7,30%	263,20 €	31,84%	70,29 €	6,45%	35,00 €	3,02%
Obertshausen	729,12 €	782,35 €	931,02 €	998,00 €	1.254,00 €	53,23 €	7,30%	148,67 €	19,00%	66,98 €	7,19%	256,00 €	25,65%
Rodgau	729,12 €	782,35 €	821,01 €	998,00 €	1.254,00 €	53,23 €	7,30%	38,66 €	4,94%	176,99 €	21,56%	256,00 €	25,65%
Rödermark	729,12 €	782,35 €	821,01 €	998,00 €	1.254,00 €	53,23 €	7,30%	38,66 €	4,94%	176,99 €	21,56%	256,00 €	25,65%
Seligenstadt	703,08 €	754,40 €	821,01 €	885,00 €	1.099,00 €	51,32 €	7,30%	66,61 €	8,83%	63,99 €	7,79%	214,00 €	24,18%

Angemessenheitswerte – 5 Personen

Ort	2014	2017	2020	2022	2026	Δ 2014-2017 in €	Δ 2014-2017 in %	Δ 2017-2020 in €	Δ 2017-2020 in %	Δ 2020-2022 in €	Δ 2020-2022 in %	Δ 2022-2026 in €	Δ 2022-2026 in %
Dietzenbach	919,68 €	986,82 €	1.431,49 €	1.531,00 €	1.475,00 €	67,14 €	7,30%	444,67 €	45,06%	99,51 €	6,95%	-56,00 €	-3,66%
Dreieich	947,52 €	1.016,69 €	1.434,24 €	1.531,00 €	1.468,00 €	69,17 €	7,30%	417,55 €	41,07%	96,76 €	6,75%	-63,00 €	-4,11%
Egelsbach	922,56 €	989,91 €	1.434,24 €	1.531,00 €	1.468,00 €	67,35 €	7,30%	444,33 €	44,89%	96,76 €	6,75%	-63,00 €	-4,11%
Hainburg	864,00 €	927,07 €	951,70 €	1.022,00 €	1.130,00 €	63,07 €	7,30%	24,63 €	2,66%	70,30 €	7,39%	108,00 €	10,57%
Heusenstamm	947,52 €	1.016,69 €	1.191,86 €	1.267,00 €	1.475,00 €	69,17 €	7,30%	175,17 €	17,23%	75,14 €	6,30%	208,00 €	16,42%
Langen	922,56 €	989,91 €	1.434,24 €	1.531,00 €	1.468,00 €	67,35 €	7,30%	444,33 €	44,89%	96,76 €	6,75%	-63,00 €	-4,11%
Mainhausen	864,00 €	927,07 €	951,70 €	1.022,00 €	1.130,00 €	63,07 €	7,30%	24,63 €	2,66%	70,30 €	7,39%	108,00 €	10,57%
Mühlheim	896,64 €	962,09 €	1.191,86 €	1.267,00 €	1.475,00 €	65,45 €	7,30%	229,77 €	23,88%	75,14 €	6,30%	208,00 €	16,42%
Neu-Isenburg	947,52 €	1.016,69 €	1.434,24 €	1.531,00 €	1.468,00 €	69,17 €	7,30%	417,55 €	41,07%	96,76 €	6,75%	-63,00 €	-4,11%
Obertshausen	896,64 €	962,09 €	1.191,86 €	1.267,00 €	1.475,00 €	65,45 €	7,30%	229,77 €	23,88%	75,14 €	6,30%	208,00 €	16,42%
Rodgau	896,64 €	962,09 €	951,70 €	1.267,00 €	1.475,00 €	65,45 €	7,30%	-10,39 €	-1,08%	315,30 €	33,13%	208,00 €	16,42%
Rödermark	896,64 €	962,09 €	951,70 €	1.267,00 €	1.475,00 €	65,45 €	7,30%	-10,39 €	-1,08%	315,30 €	33,13%	208,00 €	16,42%
Seligenstadt	864,00 €	927,07 €	951,70 €	1.022,00 €	1.130,00 €	63,07 €	7,30%	24,63 €	2,66%	70,30 €	7,39%	108,00 €	10,57%

In diesem Zusammenhang ist jedoch anzumerken, dass der Bund auf die gestiegenen Kosten ebenfalls reagiert und die Bundesbeteiligung an den Leistungen für Unterkunft und Heizung in den vergangenen Jahren ebenfalls in Form von Erhöhungen angepasst wurde (Bundesbeteiligungs-Festlegungsverordnung– BBFestV).

Frage 3:

Gibt es "Sonderfälle", in denen Wohnkosten auch über die Angemessenheitsgrenzen hinaus erstattet werden? Welche weiteren Kriterien gewährleisten diese Fälle?

Antwort:

Die Anerkennung auch unangemessen hoher Unterkunftskosten ist zunächst nach § 22 Abs. 1 S. 3 SGB II innerhalb der einjährigen Karenzzeit des erstmaligen Leistungsbezuges gegeben. Mit der Neuregelung zum 01.07.2026 gilt dies jedoch bis zu maximal 150% der örtlichen Angemessenheitsgrenze.

Nach Ablauf der Karenzzeit werden die unangemessenen Unterkunftskosten nicht sofort gekürzt. Hier ergeht zunächst ein Aufforderungsschreiben zur Kostensenkung, in dem sowohl über die Unangemessenheit informiert wird als auch die Gelegenheit eingeräumt wird, die Kosten zu senken. Hier gilt eine Übergangsphase von in der Regel sechs Monaten (vgl. § 22 Abs. 1 S. 9 SGB II).

Des Weiteren gilt grundsätzlich, dass, solange eine Kostensenkung nicht möglich oder zumutbar ist, die tatsächlichen Unterkunftskosten weiterhin berücksichtigt werden können. Die entsprechende Prüfung und Beurteilung erfolgt individuell und einzelfallbezogen. Folgende Aspekte können bei der Bewertung entsprechende Berücksichtigung finden:

1. Härtefälle

Härtefälle, die eine Anerkennung auch unangemessen hoher Unterkunftskosten zur Folge haben könnten, sind z.B. schwere Krankheit oder Behinderung, Pflegebedürftigkeit oder notwendige häusliche Pflege, besondere familiäre Umstände oder andere außergewöhnliche persönliche Umstände.

2. Unmöglichkeit der Kostensenkung

Unangemessene Unterkunftskosten können auch weiterhin anerkannt werden, wenn Leistungsberechtigte nachweislich keine angemessene Wohnung finden können, obwohl sie sich ernsthaft und fortlaufend darum bemühen. Voraussetzung ist hierfür regelmäßig, dass entsprechende Nachweise über die Wohnungssuche vorgelegt werden. Die Vorlage von z.B. lediglich zwei bis drei Wohnungsangeboten in einem Zeitraum von sechs Monaten ist hier regelhaft nicht ausreichend, um unangemessen hohe Unterkunftskosten über den Zeitraum der Kostensenkungsaufforderung hinaus zu gewähren.

3. Unwirtschaftlichkeit eines Umzugs

Ebenso kann von einer Kostensenkung bzw. einer entsprechenden Aufforderung abgesehen werden, wenn diese unwirtschaftlich ist (§ 22 Abs. 1 S. 12 SGB II). Dies ist bspw. der Fall, wenn die Kosten eines Umzugs, notwendige Renovierungs- oder Beschaffungskosten oder andere mit dem Wohnungswechsel verbundene notwendige Ausgaben höher wären als die Einsparung bei den Unterkunftskosten.

Frage 4:

Welche weiteren Erstattungsmöglichkeiten stellt der Kreis Menschen zur Verfügung, deren Wohnkosten über den festgelegten Angemessenheitsgrenzen liegen?

Antwort:

Sowohl die Pro Arbeit als auch der Kreis Offenbach sind an die gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben gebunden. § 35 SGB XII und § 22 SGB II bieten die entsprechende gesetzliche Grundlage zum Umgang mit unangemessen hohen Unterkunftskosten. Die entsprechenden einzelfallbezogenen Möglichkeiten einer abweichenden Beurteilung wurden unter Nr. 3) erläutert.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Carsten Müller
Erster Kreisbeigeordneter